

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermistisch

herausgegeben von J. Hollaender.

18ter Jahrgang.

— No 90. —

4tes Quartal.

Ratibor den 7. November 1840.

Die Complimentir - Bücher des 18. und 19. Jahrhunderts.

Das Complimentirbuch von Alberti unter dem Titel: „Neuestes Complimentir-Buch oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen, ic. ic.“ feiert schon ein ganzes Duzend von Auflagen, und ein Kritiker macht darüber folgende Bemerkung:

„Es ist für einen verständigen deutschen Mann kaum begreiflich, wie es im lieben Vaterlande so viele alberne, hasensüßige Gesellen gibt, daß ein Buch wie das Complimentirbuch von Alberti in einem Duzend Auflagen hat erscheinen können, ohne die Nachdrücke und Nachbildungen zu rechnen. Indessen, nil novi sub sole! da liegt ein dicker Buch von 1728 in der dritten Auf-

lage vor mir: „die galante Erhica, in welcher gezeigt wird, wie sich ein junger Mensch bey der galanten Welt sowohl durch manierliche Werke, als complaisante Worte recommendiren soll.“ u. f. w.

Zur Gemüthsergözung der Leser wollen wir nur in einigen kleinen Beispielen den Unterschied zeigen, wie, im Gegensatz unserer Zeit, die Pierbengel vor Hundert Jahren in der Complimentirkunst unterrichtet wurden. Der jetzige Meister läßt Damen in der Gesellschaft also anreden: „Sie erlauben, meine Damen, daß ich Ihnen meine Hochachtung bezeige. Dem heutigen Tage bin ich besondern Dank schuldig, da er mir das Glück beut, mich Ihnen nähern zu können; genehmigen Sie daher, daß ich mich zu dem Kreise Ihrer Verehrer zähle.“ Eins der angerebeteren Gänschen soll darauf antworten: „Sie sind

uns sehr willkommen, insbesondere weil die weibliche Eitelkeit nicht genug Verehrer haben kann; gewiß wird uns Ihre Unterhaltung, um die wir bitten, mehr noch als Verehrung, Bewunderung entlocken."

Im Jahre 1728 lautete das gratiose „Anwerbungs- oder Visitencompliment an eine Jungfer“: „Ich kann mich heute nicht wenig glücklich schätzen, indem ich die sehnlich gewünschte Occasion, mit der Mademoiselle in angenehmer Conversation zu sein, einmal erlangt habe. Jedoch, weil ich dieses vor das größte Plaisir auf der Welt achte, Dero unschätzbare Amicitie gewürdigt und als ein treuer Diener von Ihnen angenommen zu werden, so wollen Sie meine Bitte lassen stattfinden und durch Ihre gütige Ordre sich allezeit meiner schuldigsten Observanz versichern.“ Oder: „Ich gratulire mir, so glücklich zu sein, Mademoiselle meine ergebenste Reverenz allhier zu machen.“ Alberti läßt so zum Tanz auffordern: „Kann ich für diesen Tanz die Ehre haben? (Vereinerung) Nicht wahr, ich bin so glücklich, mit Ihnen antreten zu dürfen?“ Das alte Complimentirbuch schreibt vor: „Mademoiselle pardonniren, daß sich Dero Diener erkühnt, Sie zu einem schlechten Tanze aufzuführen.“ Der neumodige Stutzer sagt nach dem Tanz: „Unendlichen Dank für die Ehre und das Vergnügen. Ich fühle mich sehr verpflichtet, für die Nachsicht, mit der sie die Mängel meines Tanzes ertragen haben.“ Der altmodische drückte sich etwas breiter aus: „Ich sage Mademoiselle gehorsamen Dank, daß Sie mir die

gütige Erlaubniß, Sie zu einem Tanz aufzufordern, gegeben haben; doch geht mein inständiges Bitten dahin, diejenigen Fehler, so Ihr ergebenster Diener begangen, Dero angeborenen Höflichkeit nach, zu bemänteln, empfehle mich im übrigen ganz gehorsamst zu Dero beständigen Affection u. Gewogenheit.“

Jener erbietet sich zur Begleitung mit den Worten: „Darf ich Ihnen meinen Arm anbieten, Sie nach Ihrer Wohnung zu begleiten?“ Dieser: „Die Mademoiselle werden nicht ungeneigt aufnehmen, daß ich meine Observanz beobachte und Sie nach Dero Behausung zu führen anbiete.“

Zum Schluß aus unserem alten Complimentirbuch noch ein Gratulations-Compliment zum Neujahr: „Ich bin verbunden, der Mademoiselle bei dem bereits neu angegangenen Jahr ergebenst zu gratuliren. Einen anständigen Liebsten wollte zwar gern wünschen, weil Sie aber damit ohne Zweifel schon werden versehen seyn, so will ich mir die Ehre ausbitten, Ihnen in diesem Jahre auf Ihre Hochzeit mit einem wohlgemeinten Carmine aufzuwarten.“

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadt = Gericht.

Das am Marktplatz hieselbst sub Nr. 2 des Hypothekenbuchs belegene auf 8531 *Rthl.* 10 *Sgr.* abgeschätzte Haus wird in termino den 8. April 1841 Vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle subhastirt werden.

Exre und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Ratibor den 22. September 1840.

Den 14. November d. J. ist Ball im Casino.

Ratibor den 3. November 1840.

Die Vorsteher.

Ein langjährig und vielseitig ausgesprochenener Wunsch, so wie nicht minder ein allgemein gefühltes Bedürfnis haben uns Unterzeichnete bewogen, bedeutende Kosten nicht zu scheuen, um demselben angemessen entgegen zu kommen und zum beliebigen, jederzeitigen Gebrauch sowohl, des hochverehrten hiesigen, als auch auswärtigen Publikums

einen dem Zwecke ganz angemessenen neuen Wagen zur Bestattung der Leichen

anzuschaffen.

Die Träger incl. Dienstleistung, so wie auch die dazu erforderlichen Pferde werden von uns so wie bisher, nach den bekannten billigen Preise berechnet werden.

Ratibor den 7. November 1840.

Die hiesige Kleidermacher-Zunft.
Kramarczik, Dberältester.

Freiwilliger Verkauf.

Die, zum Nachlaß des Thomas Adamczyk gehörigen Realitäten, als:

1. Die Freihäuslerstelle sub Nr. 72. zu Ostrog, abgeschätzt auf 325 *Flk.* u.
2. das Ackerstück sub Nr. 14. zu Ostrog-Plania bestehend in 9 Breslauer Messen, abgeschätzt auf 25 *Flk.*

zu Folge der nebst Hypotheken = Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am 29. Dezember c. früh 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle theilungshalber subhastirt werden.

Schloß Ratibor den 2. November 1840.
Herzogl. Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften mache ich hiermit bekannt, daß bei mir jederzeit Tischtücher, Servietten und Handtücher in Schachwitz-Arbeit in allen beliebigen Größen aufs Beste angefertigt werden, und bitte ich daher um gefällige Aufträge.

Franz Eichler,
Webermeister, wohnhaft neben dem Kreis-Steuer-Amte.

Ratibor den 6. November 1840.

Den 15. d. M. Vormittags 11 Uhr findet eine Conferenz des Landwirthschaftlichen Vereins Ratibor-Rybniker Kreises in dem Taschischen Lokale zu Ratibor Statt, in welcher außer Verlegung des Vereins Rechnung bis ultimo Juni c. a. über Mehreres, die Thierschau für das Jahr 1841 betreffend, verhandelt werden soll. Die resp. Herren Mitglieder werden hiermit ergebenst eingeladen, dieser Conferenz recht zahlreich beizuwohnen zu wollen.

Ratibor den 3. November 1840.

Wilkimek, Secretair.

Das ein Viertel Loos Nr. 56871 a 5. Klasse 82. Lotterie ist abhanden gekommen. Ich warne hiermit vor dessen Mißbrauch, indem der etwaige hierauf fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Spieler ausgezahlt werden kann.

Ratibor den 5. November 1840.

J. Samoje.

Das Dominium Losi verkauft 600 Fasanen, das Stück zu 1 *Flk.* 5 *Sgr.* Kauflustige wollen sich bei dem Rentmeister Balzer daselbst melden.

Schloß Losi den 23. October 1840.

Lokal-Veränderung.

Seit dem 1. November c. wohne ich auf der Langengasse bei der verw. Frau Wagner neben der Apotheke des Herrn Skeyde hintenheraus eine Treppe hoch, wohin auch meine deutsche und französische Leih-Bibliothek verlegt worden ist. Indem ich dies meinen verehrten Gönnern und Abonnenten ergebenst anzeige, verbinde ich damit die Bitte, mir das bisher bezeigte Wohlwollen auch für die Folge nicht zu entziehen. Das Lesegeld beträgt bei einem monatlichen Abonnement nur 8 Sgr. für einzelne Bücher 1 Sgr.

**Die verw. Redacteur
Pappenheim.**

Zur gütigen Beachtung.

Da gewisse Personen sich beim Färben meines Namens bedienen, wo das geehrte Publikum seine Unzufriedenheit an den Tag legte, mir auch schon manigfaltige von mir nicht gefärbte Gegenstände zurückkamen, so sehe ich mich genöthigt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Gegenstände, die nicht direkt mir zugesandt und von mir abgeschickt werden, nicht von mir gefärbt sind, da ich stets beflissen bin, meine Arbeiten reell und gut zurückzuhändigen.

Katibor den 6. November 1840.

Rosenbaum.

Im Oberstock der beiden Schander-
schen Häuser sind 2 verschiedene Stuben
zu vermieten, und jeden Tag zu beziehen.

Katibor den 30. October 1840.

Getreide-Preise zu Katibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Born.	Gerste	Hafer.	Erbsen.
Den 5. Novemb. 1840.	Nl. gal. pf. 22 6	Nl. gal. pf. 17 6	Nl. gal. pf. 1 —	Nl. gal. pf. 24 —	Nl. gal. pf. 17 6
Höchster Preis.	1 22 6	1 7 6	1 —	1 24 —	1 17 6
Niedrig. Preis.	1 15 —	1 4 6	1 — 27 —	1 21 —	1 16 —